



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 49. 1670.**

**1670**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1670. Von Numero 49.

Aus Rom vom 25. November.

**D**er Pabst hat ungehindert seines hohen Alters ehliche Lage in wichtigen Regierungs-Geschäften zugebracht / worbey beschlossen worden/ daß in allen Vestungen des Kirchen Staado/ absonderlich aber denen/ so an den See-Küsten liegen gute Ordre zuhalten sey / in ansehung daß von allen Orten von der Türcken grossen Armatur zu Wasser und Land nachricht einkompt / auch die Corsaren sich starck zu Wasser begeben/ und unweit Napoli und Sicilien täglich viel Schiff mit Wahren und Passagiers wegnehmen/ auch sich sonst nahe vor Civita Vecchia und andern Orten des Päpstlichen Gebiets sehen lassen. Wegen so vieler bösen Zeitungen ist der Spanische Ambassadeur jüngst zwey mahl beym Pabst zur Audiens / worvondie andere überaus lang gewehret/ gewesen / inmassen endlichen die Cardinäle Altieri/ Barbarino und Rospiogliosi/ und der General der Kirchen auffgehohlet / und mit ihnen eine lange Session gehalten worden / umb Mittel unnd Weg zuersinnen / wie denen feindlichen Anschlägen vorzubawen seyn mügte: da dann alsobald allen Gouverneurs der an der See gelegenen Städte und Vestungen ernstlich befohlen worden/ sich mit Geschütz und Munition wol zu versehen/ ihre Besatzungen zuverstärcken / und einfolglich uff Conservation des Landes nach Möglichkeit zu vigilirn. Zu Civit Vecchia wird zu Ausrüstung vieler Schiff und Galleeren greffe anstalt gemacht/ gestaltsam der Cardinal Pallavicino vom Pabst gleichfals Befehl bekommen/von Genua und andern Orten eine Quantität Boots-Boock und Schiffknechte/so viel man deren bemächtiget seyn köndte / zu beschreiben/ und herbey zuschaffen : So ist auch der Groß-Meister von Maltha entschlossen / diesen Winter über seine Insul nach Möglichkeit

zu befestigen / im übrigen aber seine Schiffe und Galeeren zu versambeln / und mit den Sicilianischen / Neapolitanischen und Päpstlichen Galeeren sich zu vereinigen / umb wo möglich / den Erbfeind mit gesampter Macht aus dem Welchen Meer zu halten.

Venedig vom 28. Novemb.

Der hiesige hohe Rath verharret / wie vorige Woche gemeldet worden bey einmahl gefasseter Resolution / den Cavallier Quirino / welcher schon unterschiedene Gesandtschaften bey ausländischen Fürsten / unnd noch letztmahls beym Pabste verrichtet / zum newen Ballo nach Constantinopel zu schicken / inmassen er sich in eyl bereitet / solche seine Reise ehstens anzutreten. Ein Schiff von Dalmatien berichtet / daß selbiger General mit ohngefähr 3000. Mann zu Ross unnd Fuß von Elissa nach Daganpoly / 35. Meilen von dannen / sich erhoben / des Bassa von Bossina / welcher schon zu Lemno / so eine Meile von da / mit grossen Gefolg ankomen / zuerwarten / umb die Entscheidung der Gränken einmahl vorzunehmen. Aus Levante vernimbt man / daß auff der Insel Candia alles in einer sehr guten Ruhe sey / weil so wol von Seiten der Venetianischen Gubernatoren in den dreyen Bestungen / als von denen Türcken festiglich über dem Frieden gehalten werde. Ein Schiff von Alexandria bringet mit / daß unweit Mettelino ein Englisches Schiff mit zweyen Türcken in ein Gefecht kommen / welches viel Stunden gewehret / da dann endlich die feindlichen gezwungen worden / sich mit grossen Schaden zu reteriren. In den Häven Madar / Crim unnd Navarino sollen sich 4. Barbartsche Corsaren / welche zum euffersten wol armirt / und alles / was sie nur können / wegnehmen / uff halten.

Warschau vom 30. Dito.

Des Dorossenko Abgeordnete sollen heute ankommen / wie wohl mit erdichteter Unterthänigkeit. Des Hanenks Abgeschickten haben Ihre Majest. gestrigen Tages gnädige Audiens ertheilet : dem sein Sohn zu ück geschicket worden / welcher biß anhero auff Befehl Ihrer Majest. frey unterhalten worden : und wehre solches länger geschehen / wann nicht der Vater so eyferig umb denselben gebeten hätte / woraus Dorossenko wird mercken können / daß ihm seine listigen Griffe nicht angehen werden /

wels

welcher/ dafern die Tartarn secundiren wollen/ gesonnen sey/ nach Crim  
zugehen: Soltten sie aber ihm widerstehen/ so wehre er geneiget/ sich mit  
ihnen zu conjungiren. Die Differenzen zwischen Ihrer Majest. und dem  
Churfürsten von Brandenburg beyzulegen/ seynd gewisse Commissarien  
verordnet worden. Aus dem Lager haben wir biß anher keine Gewiß-  
heit/ als allein/ daß die Soldaten übel zu frieden seyn mit der Anordnung  
der Brode-Gelder/ welche allen gleich/ nicht aber nach jedwedem Belie-  
ben/ geschehen sol. Die vorgetragene Bündniß der Herrn Staaten  
mit der Cron Pohlen/ so durch den anwesenden Herrn Gesandten gesche-  
hen/ wird von den dazu Deputirten Herrn Senatoren wol ertwogen/ was  
aber des fals möchte beschlossen werden/ wird künsttig zuvernehmen seyn.

Aliud ab eodem.

Es wird noch allemahl grosser fleiß angewandt/ die beeden Feldher-  
ren zu vereinigen/ wie dann der Herr Key auff des Königs Veranlassen  
es bereits dahin sol gebracht haben/ daß der junge Fürst Dominick des  
Unter-Feldherrn Fürst Wiesniwitsky Tochter/ welche die Königliche  
Fraw Mutter zu Zamosco bey sich hat/ und hergegen ermeldter Fürst  
Wiesniwitsky/ als ein Weiber dieses Fürsten Dominick Schwester/ so  
bey ihrer Fraw Mutter/ des Fürsten Michael Radzivils jetziger Ge-  
mählin/ als des Herrn Soiesky leiblichen Schwester/ sich befindet/ her-  
rathen werde/ wovon die gewißheit mit nächstem.

Stockholm vom 20. Novemb.

Derwiltlicher Tagen hat der Spanische Envoye/ Monsieur Nunes/  
bey Ihrer Majest. solenne Audiens gehabt/ ist auch darauff vorgesiern  
mit denen hierzu verordneten Königlichen Regierungs und Cansley-  
Räthen etliche Stunde zur Conferenz gewesen/ von seinem anbringen  
wird mit nächstem ein mehrers zuvernehmen und zuBerichten seyn.

Wien vom 2. Decemb.

Der Graff Emerich Palasi hat sich nach Siebenbürgen referiret/  
ist einer der vornehmsten Rebellen. Graff Ostrowitz hat auff Ihrer Kay-  
serl. Majest. Zuschreiben alsobald Teutsche Guarnison in seine Bestun-  
gen genommen/ und sich erbotten/ auff Ihrer Majest. Verwilligung an-  
hero zukommen: Dingengegen wil Graff Teckoli weder erscheinen/ noch  
sein

sein/3. Meilen von Rosenberg gelegenes festes Schloß besetzen lassen/das  
hero man vorgestern 3. grosse Fehrmörser dorthin führen müssen/ihn mit  
Fehrw zuzwingen. Der allhie gewesene Florentinische Gesandter ist nach  
empfangenem Tractament und Geschenken/ wecdr nach Hauff gerei-  
set/dem der Reichs. Hoff. Rath/ Graff Mansfeld/ uff der Post folgen  
wird.

Frankfurt vom 3. Decemb.

Es gehet allhie die Rede/ daß die Schweizerische Cantons auff an-  
halten des Herzogen von Lothringē eine considerable Macht uff die Wei-  
ne bringen sollen/ umb in dessen Favor selbige agiren zulasen: Es wird  
aber solches von den meisten nicht angenommen.

London vom 8. Decemb.

Der Prinz von Oranien wird verlautlich gegen Weynachten wie-  
der umb von hier nach dem Haag abreisen / selbiger hat nebenst sonderli-  
chem Tractament die Zusage empfangen / auff Abschlag seiner grossen  
Prætension wegen dessen höchstseglinster Frau Mutter Dotal Gelder/  
und daher von ehlich 20. Jahren auffgeschlagenen Renten/ dißmahl eine  
ansehnliche Vahrschafft würcklich zuerheben und mit zuführen.

Haag vom 10. Dito.

Am verwichenen Mitwochen seynd zwar die Herrn Staaten von  
Holland und Westrießland allhie wieder versamlet gewesen/weil aber  
aus Seeland keine rechte Resolution über dem Punct der Belastung ein-  
gelassen/inmassen dieser von den Staaten selbiger Provinz difficultiret  
wird/ auch die Provinz Grönningen kurbumb keine Belastung zugeben/  
sondern aus Frankreich zuvor eine endliche Erklärung erwarten wil/mit  
weiterm begehren/ ein General Verbott uff alle bißher eingebrachte Ei-  
selwahren an Käse/Butter/Speck/ gesalzen und geräucheret Fleisch zuse-  
hen: Und zwar dieses darumb/ weil wegen der überhäufften Zufuhr aus  
Irland/Schottland/Norwegen und Dennemarck/der Landman seine  
Pacht nicht auffzubringen einfolglich diese auff den Landbau gewidme-  
te Provinz ihre quocē der Generalität zulieffern/nicht vermag: Als  
wird diese Woche davon nichts nähers fallen/ sondern daß Seeländische  
Provinzial Raths nebenst der aus Frankreich vermuthenden Resolution  
ersthab zuwarten seyn.